

Careum Congress 2010

Speaker Abstract – Innovationen

| | |
|---------------------------|--|
| Präsentierende/r Autor/in | Franziska Rabenschlag / Nicole Duss |
| Institution | Verein EX-IN, Bern |
| Stadt, Land | Schweiz, Bern |
| Titel des Abstracts | Einbindung von Patientinnen und Patienten bei der Versorgung psychisch erkrankter Menschen |

Ziel

Die aktive Partizipation und Interessenvertretung psychisch erkrankter Menschen in der Schweiz ist noch wenig entwickelt. Dies im Gegensatz zu europäischen Nachbarstaaten und zum angelsächsischen Raum. Internationale und nationale Policy-Strategien zur Psychischen Gesundheit und zur Psychiatrischen Versorgung fordern vermehrt die Förderung zu aktiver Partizipation von Psychiatrie-Erfahrenen auf allen Ebenen des Gesundheitswesens. EX-IN Bern ist ein Projekt, das die Ausbildung und den anschliessenden Einsatz von ExpertInnen durch Erfahrung in der Psychiatrie fördert und damit auf die Partizipation, die Integration sowie zum Abbau der gesellschaftlichen Stigmatisierung Betroffener zielt.

Methode

Erfahrungen aus dem europäischen Ausland zeigen, dass es sinnvoll ist, wenn sich Betroffene für die Tätigkeit als „Experte/Expertin durch Erfahrung“ systematisch vorbereiten. In einem aus dem europäischen Programm Leonardo da Vinci geförderten Projekt wurde ein Ausbildungsgang (EX-IN, Experienced Involvement) für eine entsprechende Qualifizierung Psychiatrieerfahrener geschaffen und in verschiedenen europäischen Ländern erfolgreich umgesetzt.

Resultate

Die europäische Ausbildung wurde durch EX-IN Bern an die Schweizer Verhältnisse angepasst und - nach einigen Diskussionen - an einer Hochschule angesiedelt. Im September 2010 startete der Weiterbildungsstudiengang unerwartet ausgebucht; mit 18 Personen. Der Studiengang umfasst 250 Stunden während 3 Semestern. Er bietet psychiatrieefahrenen Menschen die Gelegenheit, eigene Erfahrung zu reflektieren und sich Methoden- und Hintergrundwissen anzueignen, um als MitarbeiterIn in psychiatrischen Diensten, als DozentIn oder in einer anderen Betroffenenrolle zu arbeiten.

Schlussfolgerung

Die paritätische Zusammenarbeit in der Konzipierung eines Projektes und während des Aufbaus eines Studienganges ist möglich und macht Spass. Das Projekt EX-IN erfuhr immer wieder Bestätigung und (auch finanzielle) Unterstützung durch Betroffene, durch Professionelle und Organisationen.